

Viel Engagement für den Apfelgarten

Freckenhorst (rik). Die Arbeiten für den Apfelgarten der Generationen beim Kloster zum Heiligen Kreuz laufen auf vollen Touren. Bei einem weiteren Einsatz der zahlreichen Helfer am Freitag nutzte Baudirektor Peter Pesch die Gelegenheit, sich von den Fortschritten zu überzeugen.

„Hier ist in kürzester Zeit eine Menge auf die Beine gestellt worden“, lobte Pesch das Engagement der Freckenhorster. Sein besonderer Dank galt den Projektpaten Monika Abeling und Dorothee Wiedeler für die gute Vorbereitung und Planung, aber auch den vielen Freiwilligen, die tatkräftig an der Fertigstellung des Projekts des Ortsentwicklungskonzepts mitarbeiten. Auch ortsansässige Firmen unterstützen die Arbeiten. „Wenn sich viele zusammentun, kann man auch viel bewegen“, freute sich der Warendorfer Baudirektor über das nicht selbstverständliche Engagement der Bürger.

Auch Monika Abeling zeigt sich begeistert von der Unterstützung für den Apfelgarten, der die Sinne von Besuchern jeden Alters in Bewegung bringen soll. Bereits beim ersten Termin, einem Baumschneidekurs unter Leitung von Fritz Hein und Detlef Bäumer, sei die Resonanz riesig gewesen. „Der sachkundige Schnitt der Bäume hat sich gelohnt“, erklärte Klaus Leik und zeigte zum Beweis einen dicken Apfel, den er gerade gepflückt hatte.

Aber nicht nur die Apfelbäume haben im Mittelpunkt der Arbeiten gestanden. So wurde das Wegenetz im Garten westlich des Klosters zum Heiligen Kreuz saniert, wobei bereits ein 220 Meter langer Teilabschnitt fertiggestellt worden ist. Außerdem wurde der Weidezaun ausgebessert, eine Pflasterfläche für einen überdachten Sitzbereich angelegt und die Absicherung zum Spillenbach erneuert. In Eigenarbeit bauten die Helfer zudem unter anderem ein Klettermikado und eine Balancier-Sitzschlange.

Doch damit ist noch lange nicht alles getan. In Planung sind bereits der Bau einer Rundbank, die Herstellung eines „Holzwurms“ als Balanciergerät, die Ausstattung der Mariengrotte mit Meditationselementen sowie die Beschilderung der Obstbäume. Im Rahmen des ersten „Freiwilligentags“ am 20. September sollen außerdem Insektenhotels und Nistkästen gebaut werden, um die Bestäubung der Obstbäume sicherzustellen.